

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908**

15.10.1908 (No. 326)

# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 15. Oktober.

№ 326.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Pettizelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unberlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

## Zur Reform der Arbeiterversicherung.

Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern hat zu den Ende Oktober im Reichsamte des Innern stattfindenden Sitzungen über die Reform der Arbeiterversicherung Vertreter folgender Interessentengruppen eingeladen:

I. Zur Besprechung der Fragen der Krankenversicherung: Vertreter der Ortsbetriebs- und Zunftkrankenkassen, der Knappschafts-Krankenkassen, der freien Hilfskassen sowie der Kassenbeamten.

II. Zu den Konferenzen über die Umgestaltung der anderen Zweige der Arbeiterversicherung: Vertreter der Landesversicherungsanstalten, und zwar sowohl beamtete Mitglieder als Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus den Vorständen; Vertreter der gewerblichen und der landwirtschaftlichen Unfallberufsgenossenschaften, sowie als Vertreter der der Unfallversicherung unterliegenden Arbeiter eine Reihe nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamts.

III. Für die Beratungen der Verhältnisse der Krankenkassen zu den Zahnärzten und den Apothekern; Vertreter der Krankenkassen, der Zahnärzte, Zahntechniker, der Apotheker und der Drogeristen.

Außerdem werden an den Konferenzen teilnehmen: Vertreter des Reichsversicherungsamts, der Landesversicherungsämter, des Kaiserlichen Gesundheitsamts, sowie der Reichs- und Landeszentralbehörden.

Den Verhandlungen über die Reform der Krankenversicherung dient der nachstehende Fragebogen als Unterlage:

I. Wie ist bei einer Reform der Krankenversicherung die äußere Organisation der Krankenkassen zu gestalten? Wie ist dabei dem Bedürfnisse nach größerer Zentralisation Rechnung zu tragen? Insbesondere: a. Ist die Gemeindefrankenkassenversicherung als zulässige Form der Versicherung zu beibehalten? b. Welche der nach dem Krankenversicherungsgesetz zugelassenen Kassenarten sind beizubehalten, welche zu beibehalten? c. Inwieweit ist die Zentralisation namentlich der Ortskrankenkassen durch Gesetz vorzuschreiben, inwieweit für die Beteiligten nur zu erleichtern? d. Wie soll für den Fall des Zusammenschlusses die Auseinandersetzung zwischen den beteiligten Kassen hinsichtlich des Vermögens, des Personals usw. geregelt werden? e. Wie ist für die Folge das Verhältnis der eingeschriebenen Hilfskassen zu den Pflichtkassen des Krankenversicherungsgesetzes zu gestalten?

II. Welcher Änderungen bedarf die innere Organisation der Krankenkasse? Insbesondere: a. In welchem Verhältnis sollen Rechte und Pflichten bei der Kassenverwaltung zwischen den Kassenmitgliedern und ihren Arbeitgebern geregelt werden? b. Empfiehlt sich zur Schaffung eines Ausgleichs zwischen widerstreitenden Interessen beider Gruppen die Einsetzung eines unparteiischen Vorsitzenden? c. Ist durch gesetzliche Einführung der Verhältniswahl bei den Krankenkassen auch den Minderheitsgruppen eine ihrer Zahl entsprechende Vertretung zu sichern? d. Wie sind die Verhältnisse der Kassenbeamten zu regeln?

III. Wie ist das Verfahren und der Instanzenzug in Streitigkeiten der Krankenversicherung zu gestalten? Insbesondere ist eine Uebereinstimmung mit dem Verfahren und dem Instanzenzuge bei den übrigen Zweigen der Arbeiterversicherung anzustreben?

Der Fragebogen für die Erörterung der zu II benannten Angelegenheiten enthält nach Aufführung einiger für die Reform der Arbeiterversicherung besonders in Betracht kommenden Gesichtspunkte die nachstehenden Fragen:

a. Wie ist der gemeinsame örtliche Unterbau (das „Versicherungsamt“) zu gestalten? Empfiehlt sich insbesondere seine Anlehnung an die untere Verwaltungsbehörde? b. Welche Aufgaben sind dem „Versicherungsamt“ zuzuwenden? Soll es insbesondere neben solchen Aufgaben, die bisher staatliche oder kommunale usw. Stellen erledigten, dazu berufen werden, die Versicherungsträger auch in der Wahrnehmung gewisser ihnen eigener Geschäfte zu unterstützen oder sie dabei kraft gesetzlichen Auftrags zu vertreten? Bejahendenfalls, welche Aufgaben der Versicherungsträger könnten dabei in Betracht kommen? c. Wie ist die mittlere Instanz (das „Oberversicherungsamt“) zu gestalten? Empfiehlt sich insbesondere ihre Anlehnung an die obere Verwaltungsbehörde unter gleichzeitiger Uebertragung der bisher den Schiedsgerichten obliegenden Aufgaben? d. Empfiehlt es sich, dem Oberversicherungsamt einen Teil derjenigen Verwaltungsentscheidungen zu übertragen, für die gegenwärtig das Reichsversicherungsamt zuständig ist (z. B. in Katasterfreiheiten, bei Tarifbeschwerden und dergl.), unter Vorbehalt der Revision, bestehende (d. h. der Beschwerde für Rechts- und grundsätzliche Tatsachen)? e. Wie kann bei rechtlich erzwingbaren Ansprüchen der Versicherten unter Wahrung des Rechtes des Versicherungsträgers, zu solchen Ansprüchen an sein Vermögen zunächst selbständig Stellung zu nehmen, dem Akte der Rentenfestsetzung mehr als bisher der Charakter einer wirklichen ersten Instanz gegeben werden? Soll insbesondere das Versicherungsamt berufen sein, die Entscheidung vorzubereiten? Ist seiner amtlichen Aeußerung für die Entscheidung die Bedeutung eines bloßen Gutachtens beizulegen oder darüber hinaus die eines Vorschlags, der für den Versicherungsträger zwar nicht bindend ist, über den er sich aber auch nicht ohne weiteres hinwegsetzen darf? f. Wie ist der Instanzenzug für das Rentenfestsetzungsverfahren zu gestalten?

Diese Fragen sollen nicht ein irgendwie bindendes Programm darstellen oder den Kreis der zu besprechenden Fragen beschränken; sie sind vielmehr lediglich dazu bestimmt, einen vorläufigen Anhalt für den äußeren Gang der Verhandlungen zu bieten. Die Erörterung weiterer, die Reform der Arbeiterversicherung betreffender Einzelfragen grundsätzlicher Art soll jedenfalls mit der Aufstellung dieser Frage nicht abgeschnitten sein.

Bei der zu III bezeichneten Besprechung wird es sich insbesondere um die Erörterung darüber handeln, ob bei der Behandlung von Zahnkrankheiten neben den Zahnärzten auch die Zahntechniker gesetzlich allgemein für die Krankenkassenmitglieder zugelassen sind; ob die freie oder die beschränkte Apothekenwahl gesetzlich festzulegen ist, und ob den Krankenkassen in besonderen Fällen die Entnahme bestimmter Heilmittel aus Drogerien zu gestatten ist. Auch wird die Frage des Selbstdispensierrechts der Krankenkassen berührt werden können.

## Die neue Lage am Balkan

(Telegramme.)

Die Konferenzfrage.

Rom, 13. Okt. An hiesigen maßgebenden Stellen werden die Besorgnisse, die in politischen Kreisen anderer Länder hinsichtlich der Entwicklung der internationalen Lage in der nächsten Zukunft herrschen, als nicht gerechtfertigt betrachtet. Die Darstellung der Schwierigkeiten, welche bei der Verständigung über das Programm einer europäischen Konferenz aus dem Weg zu räumen sind, ist vielfach übertrieben. In Rom stand man dem Konferenzgedanken von dessen Auftauchen an freundlich gegenüber, da man unter den jetzigen Umständen diese Form einer europäischen Beratung als ein geeignetes Mittel zur Regelung der durch die Ereignisse der jüngsten Zeit in den Vordergrund geschobenen Fragen und für eine Klärung der gesamten Lage betrachtete. Es wird vorausgesehen, daß die Nervosität, die sich der öffentlichen Meinung neuerdings bemächtigt hat und trotz des Scheiterns einer Kriegsgesandtschaft auf der Balkanhalbinsel zu herrschen fortfährt, sehr bald der Erkenntnis weichen wird, daß kein Anlaß besteht, mit der Möglichkeit einer bedenklicheren Gestaltung der internationalen Verhältnisse zu rechnen, und daß von der europäischen Diplomatie die glückliche Entwirrung der gegenwärtigen Fragen mit Zuversicht erwartet werden darf. Die öffentliche Meinung Italiens hat sich bei Erörterung dieser Angelegenheit zum größten Teile jeder Leidenschaftlichkeit enthalten, was ihrer Ueberzeugung zu verdanken ist, daß die Aktion der Regierung eine Richtungskurve verfolgt, die den allgemeinen Friedensinteressen wie denen des Landes entspricht. Für den Zusammentritt der Kammer, die im nächsten Monate erfolgt, ist schon jetzt eine Reihe von Interpellationen über diese Angelegenheit angekündigt. Minister Tittoni wird die gewünschten Aufklärungen, wie er dies auch bei früheren wichtigen Anlässen getan hat, unverzüglich erteilen. Man sieht in Regierungskreisen dem Verlauf dieser Debatte mit voller Ruhe entgegen, da man es für unzweifelhaft hält, daß die Darlegungen des Ministers geeignet sein werden, bei der Mehrheit der Kammer Befriedigung über die Art der Stellungnahme Italiens in den mehrerwähnten Fragen zu wecken.

Aus Paris wird gemeldet, daß die Rforte seit dem ersten Schritte, den sie zugunsten der Veranstaltung einer europäischen Konferenz getan hat, fortfährt für die Verwirklichung dieses Plans lebhaft einzutreten.

London, 13. Okt. Das Reutersche Bureau erfährt, daß die Konferenzen, die Minister Iswolski im Auswärtigen Amte hatte, vorwiegend die Frage, wie man der Türkei eine ausreichende Kompensation verschaffe und wie man Mittel finde, um das Vorgehen Oesterreich-Ungarns zu einem rechtlichen und gesetzmäßigen zu gestalten, zum Gegenstand hatten. Dieses Vorgehen müsse, soviel siehe fest, als vollendete Tatsache angesehen werden. Der einzig praktische Weg, der Türkei Kompensationen zu sichern, scheine darin zu bestehen, daß man der Kompensation einen finanziellen Charakter gebe. Es sei nicht unmöglich, daß die Kompensation die Form einer garantierten türkischen Anleihe annehme. Man habe Grund anzunehmen, Italien und Deutschland würden sich den Gesichtspunkten Englands, Frankreichs und Russlands bezüglich der Notwendigkeit einer Konferenz anschließen. Grob's Anschauungen über den Umfang der Konferenz, sie auf die sich allmählich geändert. Zuerst habe er gewünscht, sie auf die Balkan- und Bulgarien angehenden Fragen zu beschränken. Seit jedoch die Lage durch die Erklärung Kretas und die Situation in Serbien geändert sei, habe man Grund zu der Annahme, daß Grob anerkenne, die Wäghung Griechenlands und die Klugheit der türkischen Regierung gebe die-

(Mit einer Beilage.)

sen ein Recht darauf, daß man ihre Ansprüche in Erwägung ziehe. Infolgedessen bestehe er nicht länger auf seinen früheren Beschränkungen bezüglich des Beratungsgegenstandes auf der Konferenz, obgleich er an dem Grundsatz festhalte, daß die Konferenz den gesetzlichen und bindenden Charakter internationaler Verträge nachdrücklich betonen soll.

Die Stellung der Großmächte.

Sofia, 14. Okt. Der deutsche Gesandte in Sofia hat laut „K. Ztg.“ der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß, solange Bulgarien sich nicht bereit erklärt, seiner Verpflichtung gegen die Türkei nachzukommen oder die Orientbahn nach der ungesetzlichen Beschlagnahme zurückzugeben oder eine Tagesschädigung von 15 000 Francs an die Betriebsgesellschaft zu bezahlen, die Frage der Unabhängigkeit Bulgariens nicht erörtert werden kann.

Konstantinopel, 14. Okt. Die heutigen türkischen Blätter heben mit großer Befriedigung die türkenfreundliche Haltung aller Mächte hervor. „Jeni Gazetta“ weist besonders auf die Haltung Deutschlands hin. Das Organ des jungtürkischen Komitees „Schar Nummet“ sagt, die Türkei könne die Defnung der Meerengen niemals gestatten, weil dann die russische Flotte eine beständige Gefahr für das Osmanentum bilden würde.

Konstantinopel, 14. Okt. Der Minister des Auswärtigen sagte in einem von der Zeitung „La Turquie“ veröffentlichtem Interview: die Vorkämpfer der Schutzmächte Kretas hätten ihm erklärt, daß die Mächte den Anschluß Kretas an Griechenland nicht gestatteten. Die meisten türkischen Blätter enthalten dagegen nur die Mitteilung, daß von seiten Russlands eine solche Erklärung erfolgt sei.

Die Stimmung in den Balkanstaaten.

Konstantinopel, 14. Okt. Ein an der Grenze kommandierender General erklärte, die türkische Armee werde nach dem Veiramfeste schlagfertig sein. Der Sultan hat ein Fatahe erlassen, wodurch alle, die das alte Regime wieder einzuführen suchen, verhaftet werden sollen. — In einem Protestmeeting gegen die Annexion Bosniens und die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens, an dem 15 000 Personen teilnahmen, fiel in keiner Ansprache ein deutschfeindliches Wort.

Konstantinopel, 14. Okt. In einer gestern veranstalteten Protestkundgebung nahmen mehrere tausend Türken, Armenier, Griechen, Serben und Montenegroer teil. Den auswärtigen Regierungen, mit Ausnahme der Oesterreich-Ungarns, wurde telegraphisch eine Resolution mitgeteilt, nach der die ottomanische Nation gegen das Vorgehen Oesterreich-Ungarns Protest erhebt, den türkenfreundlichen Mächten gedankt und erklärt wird, daß man den Frieden dem Kriege vorziehe und vertrauensvoll das Ergebnis der diplomatischen Schritte abwarte.

Belgrad, 13. Okt. Der außerordentliche Kredit von 16 Millionen Dinars, den der Kriegsminister von der Schupskina verlangte, wird für Ergänzungen der Seeresüstung und der Verpflegungsvorräte, sowie zum Ankauf von Gewehrläusen und von 50 Millionen Gewehrpattersonen verwendet werden. „Samouprava“ veröffentlicht eine Rede Patsitsch, die er in der Konferenz allen Abgeordneten am 9. Oktober gehalten hat. Er führte darin aus, daß in der kritischen Lage, in die Serbien durch die brutale Verletzung des Berliner Vertrages, namentlich durch die Annexion Bosniens geraten sei, seine Partei es als erste Pflicht ansehe, die Regierung zu unterstützen und die Parteizwistigkeiten zu beiseitigen. — Die zu den Mandatieren einberufenen Reserwisten sind entlassen und durch neue ersetzt worden, die am 6. Oktober einberufen wurden. Der Minister des Aeußern begibt sich Ende der Woche nach Rom, von wo er seine Reise nach London über Paris fortsetzen dürfte.

Belgrad, 13. Okt. Der deutsche Gesandte, Prinz von Ratibor, ist hierher zurückgekehrt.

Sofia, 13. Okt. Heute erschien ein Uffas, durch den die für den 13. Okt. anberaumten Sobranjeersammlungen wegen der Einberufung der Reservisten zur Waffenübung auf November verschoben werden. Militärischen Kreisen ist aus Philippopol die Nachricht zugegangen, daß das dortige Munitionsdepot vorgestern von mehreren Personen überfallen wurde, von denen einige verhaftet werden konnten. Sie behaupten Mohammedaner aus Bulgarien zu sein.

Sofia, 13. Okt. Agence Bulgare teilt mit: Die im Auslande verbreitete Meldung, Bulgarien bereite ein Ultimatum an die Türkei vor, indem dieser für den Fall, daß sie binnen drei Tagen die Unabhängigkeit Bulgariens nicht anerkenne, mit der Kriegserklärung gedroht werden soll, ist vollkommen unbegründet. Bulgarien wünscht keinen Krieg mit der Türkei und war stets in Begier eines solchen Krieges. Im Gegenteil, man ist hier überzeugt, daß eine Entente mit der Türkei möglich und durch die gegenseitigen Interessen der beiden Staaten geboten ist. Bis zur Stunde ist kein einziger Soldat an die Grenze geschickt worden.

Sofia, 13. Okt. Gegenüber neuen Nachrichten türkischer Blätter über angebliche Kriegsrüstungen

Bulgariens wird an kompetenten militärischen Stellen erklärt, daß die in den letzten Tagen getroffenen Verfügungen sich darauf beschränkt haben, statt der drei Reservistenjahrgänge, die bisher unter den Fahnen standen und heute entlassen werden, drei neue Reservistenjahrgänge zur Waffenübung einzuberufen. Der Effektivstand des Heeres sei somit unverändert geblieben. Es wird überhaupt betont, daß seitens der bulgarischen Heeresverwaltung keinerlei Mobilisierungsmahregel getroffen worden ist.

\* **Gettinsje, 14. Okt.** Die Stupfschma nahm gestern einstimmig ein Vertrauensvotum für die Regierung an, in dem sie dieser volle Bewegungsfreiheit für die Verteidigung der Ehre Montenegros und die Interessen der serbischen Sache läßt.

\* **Wien, 13. Okt.** In dem Bericht über ein Gespräch, das der Votschafter Graf Khevenhüller mit einem Redakteur des „Siedle“ hatte, wurde dem Votschafter eine Meufierung in den Mund gelegt, nach der man der Pforte außer der Räumung des Sandfaks noch andere Kompensationen bieten könnte, wie Modifikationen der Kapitulationen, Aufhebung der fremden Postämter usw. Es ist aller Grund vorhanden, die Richtigkeit dieser Meldung zu bezweifeln. Wie das „Freundenblatt“ von maßgebender Stelle erfährt, hat sich die Regierung mit diesen Fragen weder beschäftigt, noch denkt sie daran, mit derartigen Vorschlägen hervorzutreten.

\* **Athen, 14. Okt.** Durch Beschluß der Kretischen Kammer wurde eine Kommission ernannt, welche die Exekutivgewalt ausüben und die Insel im Namen des Königs von Griechenland gemäß den griechischen Gesetzen regieren soll. Ihre Nachbefugnis soll erst ablaufen, wenn die griechische Regierung die Verwaltung der Insel übernimmt.

\* **Raffa, 14. Okt.** Bei der Ankunft eines österreichischen Postdampfers veranlaßten politische Agitatoren die Bootsleute und Auslader, das Schiff zu boykottieren. Dampfboote landeten die Reisenden und die Post. Später griff die Menge das österreichische Postgebäude an und zerstörte die Postwagen und Briefkästen.

### Aus Rußland.

(Telegramme.)

\* **St. Petersburg, 14. Okt.** Die Studenten des Baugewerks, des Ingenieur- und des Elektrotechnischen Instituts haben beschlossen, das Studium nicht zu unterbrechen. Die Studierenden des Berginstituts dagegen beschlossen, den Besuch der Vorlesungen einzustellen. In der Universität konnten die Vorlesungen noch nicht wieder aufgenommen werden.

\* **Moskau, 14. Okt.** Der Rat der Universität hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Vorlesungen fortzusetzen und hat an die Studentenschaft einen die Obstruktion verurteilenden Aufruf gerichtet.

### Die Cholera.

\* **St. Petersburg, 13. Okt.** In den letzten 24 Stunden sind 77 neue Erkrankungen und 27 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Der Rest der Kranken beträgt 1119.

### Die Unruhen in Persien.

(Telegramme.)

\* **Täbris, 13. Okt.** Nach mehrtägiger Schießerei hat das dem Schah ergebene Stadtviertel Dawatfah in vergangener Nacht die Waffen gestreckt und sich den Anhängern Sattar Chans mit vier Geschützen ergeben, nachdem es vier Monate mit den Revolutionären gekämpft hatte. Auch die Stadtviertel Sargab und Midam haben sich ergeben.

\* **Täbris, 14. Okt.** Nach der Besignahme des monarchistisch gesinnten Stadtviertels Dawatfah demonstrierte der revolutionäre Pöbel die Häuser von fünf reichen Mitgliedern des Monarchistenklubs, darunter das der Verwaltung der Landgüter des Schahs. Die ganze Stadt ist nunmehr in Händen der Revolutionäre, die neue Befestigungen anlegen, um ein Eindringen der Truppen in die Stadt zu verhindern.

### Marokko.

(Telegramme.)

\* **Paris, 14. Okt.** In der Kammer wurde der Bericht Déchanel über das Budget der auswärtigen Angelegenheiten verteilt. Der Bericht befaßt sich auch eingehend mit der marokkanischen Frage; u. a. wird in demselben angegeben, daß die Kommission zur Entschädigung der durch das Bombardement von Casablanca betroffenen Kaufleute über 658 Gesuche zu entscheiden habe. Von diesen Gesuchen wurden 154 von Spaniern, 159 von Franzosen, 70 von Deutschen, 70 von Engländern und 80 von Marokkanern eingereicht.

\* **Paris, 14. Okt.** Wie dem „Eclair“ aus Cherbourg gemeldet wird, wurden von der dortigen Artilleriedirektion 20 000 alte Grasgewehre für 80 000 Franken an ein Lütticher Haus verkauft, das dieselben der marokkanischen Regierung zu verkaufen beabsichtigt.

### Die Konferenz zur Revision des Urheberrechts.

(Telegramme.)

Berlin, 14. Okt. Bei der gestern hier zusammengetretenen internationalen Konferenz zur Revision der Berner Urheberrechtskonvention sind 35 Staaten vertreten. Der Konferenz stehen bedeutsame Aufgaben bevor. Sie wird sich vor allem damit zu beschäftigen haben, den der Berner Ueberkunft zugrunde liegenden Gedanken, daß dem Urheber, der einem der Verbandsländer angehört, in allen anderen Verbandsländern der gleiche Schutz wie dem inländischen Urheber zu gewähren sei, weiter zu entwickeln. Von einzelnen Programmpunkten hebt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende hervor: Die Unabhängigkeit des Urheberrechtsschutzes von allen Formvorschriften im Ursprungsland, Gleichstellung des Schutzes gegen Uebersetzung mit dem Schutze des Originalwerkes, Erweiterung des Schutzes von Photographien, Zeitungsartikeln, architektonischen, choreographischen und pantomimischen Werken, sowie von Werken der angewandten

Kunst. Auch steht die wichtige Frage des Schutzes von musikalischen Werken gegen Wiedergabe durch mechanische Musikinstrumente auf der Tagesordnung.

\* **Berlin, 14. Okt.** Staatssekretär v. Schoen eröffnete heute vormittag 11 Uhr im Bundesratsgebäude des Reichstages die 2. internationale Konferenz zur Revision der Berner Urheberrechtsübereinkunft. Nachdem er die Delegierten im Namen der Regierung herzlich bewillkommen hatte, erklärte er, nichts scheinere gerechtfertigter, als der Gedanke, das Werk, welches der schöpferischen Kraft des Dichters oder des Künstlers zu verdanken sei, mit dem geweihten Charakter des persönlichen Eigentums zu bekleiden. Wenn ein solcher gegenseitiger Schutz in den verschiedenen Ländern gewährleistet werde, so werde dies einen Schritt auf dem Wege univerveller Kultur und internationalen Uebereinkommens bedeuten, und eine neue Epoche in die die Völker noch heute trennenden Schranken legen. Der Staatssekretär gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Nachbarverbandsstaaten durch den Bericht ihrer Vertreter zum Anschluß bewegen würden. Es sei wünschenswert, daß alle Länder in bezug auf den Schutz der Werke der Literatur und der Kunst eine auf einheitlicher Grundlage beruhende Gesetzgebung einführen.

Der spanische Votschafter, Bernabe, dankte als Dohener der Konferenz der Regierung für die den Delegierten gewährte Gastfreundschaft und deutete den Wunsch des Staatssekretärs, daß die Nachbarverbandsstaaten sich der Konvention anschließen mögen, insbesondere auf die Staaten des lateinischen Amerikas aus. Als Präsident der Konferenz schlug er schließlich den Staatsminister a. D. Dr. v. Studt vor. Diesem Antrag wurde einstimmig, Staatsminister a. D. von Studt dankte und brachte als Vizepräsidenten den französischen Votschafter Cambon in Vorschlag, der auch gewählt wurde und die Wahl mit Dankesworten annahm. Hierauf erklärte der Präsident die Arbeit des Kongresses für eröffnet und verlas zunächst ein Begrüßungsschreiben des Reichskanzlers, der aufrichtig bedauerte, der Konferenz nicht persönlich beiwohnen zu können und die Hoffnung aussprach, daß es der Konferenz gelingen möge, dem von den Regierungen erstrebten Ziele näher zu kommen. Er verfolge die Arbeiten der Konferenz mit besonderem Interesse und hoffe, die Konferenzmitglieder persönlich noch begrüßen zu können. Der französische Votschafter Cambon dankte dem Reichskanzler für seine Worte und beantragte, Seiner Majestät dem Kaiser ein Guldigungstelegramm zu senden. Der Antrag wurde unter allseitigem Beifall zum Beschluß erhoben und alsdann ein Entwurf der Geschäftsordnung genehmigt und die Sitzung auf Donnerstag vormittag 10 Uhr vertagt. Die Beratungen sind nicht öffentlich.

### Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 14. Oktober.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn von Nusch und nachmittags diejenigen des Ministers Freiherrn von Marschall und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Heute vormittag empfing Seine Königliche Hoheit den Geheimrat Dr. Nicolai und nachmittags die Minister Dr. Ing. Honell und Freiherr von Vodman zur Vortragserstattung.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen morgen mittag von hier nach Dresden zu reisen, um bei Seiner Majestät dem König von Sachsen einen Besuch abzustatten.

Herr Dr. Genon Solano ist zum Generalkonsul der Republik Kolumbien für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannt und, nach Erteilung des Exequatur von Seiten des Reichs, zur Ausübung konsularischer Funktionen im badischen Staatsgebiet zugelassen worden.

\* (Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung.) Die an der städtischen Gewerkschule eingerichteten Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung und Fachzeichnenkurse für Gesellen und Gehilfen beginnen morgen, Donnerstag abend halb 8 Uhr. Die Eröffnung der übrigen Fortbildungskurse ist auf 3. November festgesetzt. Anmeldungen werden auf der Kanzlei der Schule entgegengenommen.

\* (Auszeichnung badischer Brauermeister.) Auf die von der Landwirtschaftskammer nach Berlin zur Internationalen Gersten- und Hopfenausstellung auf Grund einer Vorprüfung gefandten 10 Gerstenproben fielen folgende Auszeichnungen: die goldene Medaille nebst einem Zuschlagspreis von 60 M. als 1. Preis auf die Gerstenprobe des Landwirts Ferdinand Güntert in Eberfingen, ferner ein 3. Preis (bronzene Medaille nebst Zuschlagspreis von 25 M.) auf die Gerste des Georg Selwid II. in Hohenfeld, sowie die Gerste des Anton Reichart in Bachheim. An der Besichtigung der Ausstellung und außer deutschen Gersten, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Rußland, Schweden, Oesterreich und Ungarn sowie die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit teilweise nach Anbaugebieten getrenntem Wettbewerb beteiligt.

\* (Korrekturen.) Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß, daß die Alb zwischen Bannwaldallee und Mühlentrasse, oberhalb und unterhalb der Militärschwimmhalle, an vier Stellen korrigiert, und daß der Aufwand hierfür mit 41 000 M. aus Anlehensmitteln bestritten werde. Diese Korrektur soll gleichzeitig in Angriff genommen werden mit der beabsichtigten Auffüllung der nördlichen Abwässerung mit Müll zur Herstellung öffentlicher Anlagen. Die vorgesehenen öffentlichen Anlagen ober- und unterhalb der Militärschwimmhalle sollen möglichst dem bisherigen Zustande angepaßt werden. Die erforderliche wasserpolizeiliche Genehmigung ist vom Bezirksrat bereits unterm 26. Mai 1908 erteilt worden. Die Uebernahme der Kosten auf Anlehensmittel rechtfertigt sich nach der Begründung des Stadtrats dadurch, daß es sich um eine einmalige Ausgabe von dauerndem Nutzen für die Stadtgemeinde handelt, die zudem eine Ersparnis an dauernden Ausgaben zur Folge haben wird. Die Regulierung erstreckt sich auf vier Straßen, und zwar insgesamt 1150 laufende Meter. Das neue Albbett erhält durchweg eine Sohlenbreite von 11 Metern.

\* (Obstmarkt.) Vom 21. d. M. an wird bis auf weiteres jeden Mittwoch vormittag ein Obstmarkt auf dem Marktplatz (beim Rathaus) abgehalten werden. Zur Besichtigung des Marktes ladet der Stadtrat Produzenten und Händler ein. Dem Publikum wird empfohlen, von dieser günstigen Gelegenheit, seinen Winterbedarf an Obst zu decken, Gebrauch zu machen.

\* (I. Künstlerkonzert — Hans Schmidt.) Wie bekannt, tritt Ferenc Hagedüs, der große ungarische Violinvirtuose, am 16. Oktober im Museumsaal zum ersten Male vor das

Karlsruher Publikum. Hagedüs geht der Ruf eines der größten Geiger der Gegenwart voraus. Das Programm weist interessante Nummern auf, an deren Spitze die geist- und schwingvolle Violinsonate von Brahms steht. Wir machen auf das I. Künstlerkonzert hiermit ganz besonders aufmerksam, in welchem der Violonist Stephan Stupiewski mitwirkt, der gelegentlich eines Konzerts der Gesangsschule Städtgold hier vielen Beifall fand. (Vgl. Inseratenteil.)

\* (Aduna Walter-Choinanus), die sich seit Jahren hier nicht hören ließ, wird am Mittwoch den 21. Oktober im Museumsaal einen Liederabend geben. Die Veranstaltung des Konzerts liegt in den Händen der Hofmusikalienhandlung von Hugo Kunz.

\* (Wladislaw Waghalter), der bei seinem ersten Auftreten hier durch seine ausgezeichnete Leistung allgemeine Anerkennung gefunden, beabsichtigt in Karlsruhe am 23. d. M. ein Konzert zu veranstalten. Der junge Künstler war befanntlich am Hoftheater in Stuttgart als 1. Konzertmeister tätig, hat aber auch während dieser Zeit in verschiedenen größeren Städten Deutschlands erfolgreich konzertiert. Das Arrangement des Konzerts ruht in den Händen der Hofmusikalienhandlung Fr. Doet.

\* (Aus dem Polizeibericht.) Im Bierordtsbad wurde am 10. d. M. einem Kaufmann eine goldene Remontoiruhr mit Doublelette im Werte von 70 M., und am 11. ds. einem Schüler eine silberne Remontoiruhr im Werte von 24 M. gestohlen. — In der Nacht zum 12. ds. wurden an einem Fabrikgebäude in der Weststadt eine große Anzahl Fenster eingeschlagen eingeworfen und dadurch dem Eigentümer ein Schaden von 30 M. zugefügt. — Gestern nachmittag gegen 5 Uhr schütten in der Durlacherallee bei der Seubertstraße die Pferde eines in der Goethestraße hier wohnenden Regimentsmeisters. Bei einem Seitenprung brach die Deichsel ab, die Pferde rannten auf dem Gehweg Durlach zu. Eines der Pferde kam durch die nachschleifenden Zugstränge zu Fall und stürzte in den Straßengraben, wo es liegen blieb, während das andere weiter rannte. Menschen sind hier durch das Vorkommnis nicht zu Schaden gekommen.

\* (Heidelberg, 14. Okt.) In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Waggonfabrik S. Fuchs A.-G. zu Heidelberg-Kirchheim wurde beschlossen, der am 11. November d. J. stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, das Aktienkapital durch Ausgabe von 500 neuen Aktien à 1000 M. um 500 000 Mark auf zwei Millionen zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen ab 1. Februar 1909 dividendenberechtigt sein.

\* (Donauweichingen, 13. Okt.) Die rheinische Schußfabrik J. Heinsheimer u. Co. in Mannheim hat für die Brandbeschädigten 80 Paar Schuhe gestiftet.

\* (Kleine Nachrichten aus Baden.) Die Großh. Polizeidirektion in Mannheim teilt mit, daß auch für Faschnacht 1909 ein Verbot des Tragens von Gesichtsmasken auf öffentlichen Straßen und Plätzen ergehen wird, nachdem damit im laufenden Jahre günstige Erfahrungen gemacht worden sind. Das Verbot wird sich künftighin auch auf das Verben mit Ankerhaken sowie auf die Befähigung der Passanten mit Webeln erstrecken. — In Heidelberg tagte die Generalversammlung des Vereins deutscher Portlandzementfabrikanten. Bei den Behörden soll eine der Neuzeit entsprechende Uebersetzung der Normen zur Prüfung von Portlandzement beantragt werden. — In einer Versammlung mehrerer landwirtschaftlicher Vereine in Teufshausen wurde beschlossen, die Milchpreise ab Stall um 2 Pf. pro Liter zu erhöhen. — Das Schwesinger Realprogymnasium beginnt Sonntag das 25jährige Jubiläum seines Bestehens, des Professors A. F. Maier, durch Fackelzug und Bankett. — Der badische Landesverein des Evangelischen Bundes wird seine diesjährige Landesversammlung am 25. und 26. d. M. in Kehl abhalten. — Die Bäderfrequenz ziffer beträgt zurzeit in Baden-Baden 68 105, in Badenweiler 7054 und in St. Blasien 6365. — In Nimsburg (Amt Emmendingen) geriet die 82jährige Witwe Siegrist beim Anzünden des Spiritusofens mit ihren Kleidern der Flamme zu nahe. Die Kleidungsstücke fingen Feuer und die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starb. — Die Mädchenoberschule in Billingen wurde wegen des Auftretens von Scharlach auf 14 Tage geschlossen. — In Wundorf wurde am letzten Sonntag ein Bauernebenein gegründet, dem sofort 50 Landwirte beitraten. — In Schlogeten (N. Waldshut) brannte der Buchshof nieder. Der Schaden beträgt 25 000 M. Der Brand wurde durch einen 7jährigen Knaben verursacht.

### Der landwirtschaftliche Anbau im Jahr 1908.

\* Die im Juni d. J. vorgenommene Ermittlung der landwirtschaftlichen Anbauverhältnisse hatte folgendes Ergebnis: Es wurden, wie die „Statistischen Mitteilungen“ berichten, festgestellt

	1908	1907	1908 Zu- (+) oder Abnahme (-)
Getreide- u. Hülsenfrüchte ha	295 090	295 640	- 550
Hackfrüchte . . . . .	123 335	123 050	+ 285
Futterpflanzen . . . . .	100 060	99 500	+ 560
Handelsgewächse . . . . .	12 170	12 280	- 110
Reisland . . . . .	18 680	18 850	- 170
Wiesen . . . . .	212 410	211 980	+ 430
Gartenland . . . . .	17 920	17 920	-
Ständige Weide . . . . .	42 950	46 080	- 3 130
Brache und Torfmoor . . . . .	12 940	14 010	- 1 070
Wald . . . . .	8 575	9 560	- 985
Sonstige Fläche . . . . .	6 285	6 440	- 155
Im ganzen landw. Fläche ha	850 415	855 310	- 4 895.

Darnach ist der Anbau von Getreide, Handelsgewächsen und Neben im Rückgang, der Anbau von Futtergewächsen und Hackfrüchten, die zum großen Teil ebenfalls als Futter dienen, dagegen in der Ausdehnung begriffen. Die auch jetzt wieder erhebliche Verminderung der Brache (im Sommer beackertes, nicht beackertes Ackerfeld), der Weide und des Neufelds läßt die immer intensivere Ausnutzung des Bodens erkennen.

Bemerkenswert ist jedoch, daß der Rückgang des Getreidebaues seit zwei Jahren erheblich geringer geworden ist als in den vorhergehenden Jahren.

Unter den einzelnen Getreidearten weist der Spelz wieder einen bedeutenden Rückgang auf, während Winterroggen und Winterweizen wie im Vorjahr erheblich stärker angebaut wurde. Der Anbau von Sommerfrüchten läßt seit Jahren stark nach; Gerste und Hafer weisen nur geringe Veränderungen auf. Hervorzuheben ist, daß die im Jahr 1907 seit zwei Jahrzehnten erstmals wieder festgestellte Zunahme des Anbaues von Brotgetreide auch in diesem Jahre, wenn auch in geringerem Umfang, nachzutreten ist. Von dem Wintergetreidegemenge entfällt der größte Teil (14 020 ha) auf Halbwitzen (Gemenge von Weizen und Roggen), daneben ist noch das Gemenge von Spelz und Roggen mit 6060 ha von Bedeutung.

Von den 18 680 ha Neben stehen 17 130 ha im Ertrag gegen 17 360 ha im Vorjahr. Davon sind bestimmt zur Gewinnung von Weizen 10 330 ha, von Rotweizen (einschl. Schiller-

mein, Weipferdt, Weichert u. dgl.) 1978 ha; gemischten Rebstock haben 4821 ha

Von den Futterpflanzen haben neben Acker und Luzerne auch Esparfette mit 8740 ha und Grünmais mit 5590 ha Bedeutung; beide Kulturarten haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen (um 280 bzw. 130 ha).

Der Tabakbau zeigt seit einigen Jahren wieder eine Zunahme; die Anbaufläche von Soppfen geht dagegen ständig zurück; die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 180 ha. Von dem gegenwärtigen Soppfenbestand sind 29 ha im laufenden Jahr und 40 ha im Jahr 1907 neu angelegt. Der Reppsbau zeigt wieder eine geringe Zunahme (60 ha), dagegen ist der früher bedeutende Hanf- und Flachsbau jetzt auf 330 bzw. 230 ha gesunken.

Von dem Weizenbestand ist ein großer Teil (70 800 ha gleich 1/3 des Gesamtbestandes) bewässerbar und deshalb besonders wertvoll; vergleichsweise sei angeführt, daß im Durchschnitt des Deutschen Reichs nur etwa ein Zehntel bewässerbar ist.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 14. Okt.** Zum ersten Male in diesem Jahre hat Seine Majestät Kaiser Wilhelm gestern an den Parforcejagden teilgenommen. Er war begleitet von den Prinzen August Wilhelm und Oskar.

**Potsdam, 14. Okt.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin feierten gestern nachmittag vom Dambachhaus nach Potsdam zurück.

**Lübeck, 14. Okt.** Der regierende Bürgermeister Dr. Schön ist gestern nachmittag im Alter von 66 Jahren gestorben.

**Dienburg, 14. Okt.** Gestern fanden im ganzen Großherzogtum die Wahlen zum Landtage statt, und zwar das letzte Mal vor der Einführung des allgemeinen Wahlrechts. Es wurden 44 Abgeordnete gewählt gegen 40 im Jahre 1905. Die Führer der Liberalen, Reichstagsabgeordneter Ahlhorn und Bürgermeister Koch-Delmenhorst, wurden wiedergewählt. Im übrigen wählten die Liberalen und die Sozialdemokraten den Verfassungsausschuß. Unter den Gewählten befinden sich auch der ehemalige Reichstagsabgeordnete Julius Müller-Kugeln und der Gutsbesitzer v. Levechow-Sielow.

**Deftau, 14. Okt.** Bei den Wahlen zum anhaltischen Landtage wurden gewählt: 11 Nationalliberale, 6 Freisinnige und 1 Sozialdemokrat, sowie 6 Abgeordnete von unbestimmter Parteizugehörigkeit.

**Dresden, 14. Okt.** Die Nationalliberalen erklären, das konservative Ultimatum wegen der Wahlkreiserteilung abzulehnen zu müssen. Damit ist der ganze Kompromiß unmöglich geworden. Wahrscheinlich wird die Regierungsvorlage wieder aufgenommen.

**Friedrichshafen, 14. Okt.** Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen unternahm gestern nachmittag in Begleitung seiner Majestät des Königs von Württemberg eine Automobilfahrt nach Ravensburg und Weingarten. In letzterer Stadt besichtigte er die Klosterkirche und die dort befindliche Welfengruft. Heute früh 7 1/2 Uhr begab sich der Prinz nach Wanneheim.

**Friedrichshafen, 14. Okt.** Der Herzog-Regent von Braunschweig fuhr heute früh von der Rainau nach Wanzell, wo er vom Grafen Reppelin empfangen und durch die Halle geführt wurde. Dann fuhr er auf der Hpt. Nacht nach Friedrichshafen, wo er von seiner Majestät dem König herzlich begrüßt wurde.

**Friedrichshafen, 14. Okt.** Heute mittag 1 Uhr fand anlässlich der Anwesenheit des Herzog-Regenten von Braunschweig, Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, im Schlosse Galathea statt. Abends 5 Uhr reiste der Herzog ab.

**Budapest, 14. Okt.** Der Marineausflug der ungarischen Delegation hat nach kurzer Debatte das gesamte Marinebudget angenommen.

**Wien, 14. Okt.** Bei der heutigen im früheren Wahlkreis des Ministers Alberti stattgehabten Wahlen wurde der Kandidat R. Brautgartner (radikale Linke) mit 1432 Stimmen gewählt. Rechtsanwalt Lund (linke Ref.-Pt.) erhielt 1035 Stimmen.

**Paris, 14. Okt.** Die parlamentarische Session wurde gestern in vollkommener Ruhe eröffnet. Die Sitzung des Senats dauerte nur etwa zwanzig Minuten. Man beschäftigte sich nur mit der Festsetzung der Tagesordnung. Darauf vertagte sich das Haus bis nächsten Dienstag. Die Kammer beschloß, auf Antrag Clemenceaus, Montag die Budgetberatung zu beginnen und den Donnerstag für die Beratung des Einkommensteuereintrags vorzubehalten. Auf Antrag Ribons verabschiedete die Kammer die Einbringung der Interpellation über die Marine. Die Kammer vertagte sich Johann bis Donnerstag.

**London, 13. Okt.** Im Unterhaus ereignete sich in Verbindung mit den Demonstrationen für das Frauenstimmrecht, die heute abend vor dem Gebäude stattfanden, ein Zwischenfall, als dort die Beratung des Gesetzes über Kindererziehung stattfand. Eine Dame, die das Haus besuchte, und von einem Mitglied der Liberalen im Foyer umhergeführt wurde, stürzte plötzlich in den Sitzungssaal hinein und rief laut, man solle aufhören über die Kinder zu diskutieren und zuerst den Frauen das Stimmrecht geben. Sie wurde ergriffen und unter Hohnlächer aus dem Hause geschafft. Die Diskussion wurde dann fortgesetzt.

**London, 14. Okt.** Staatssekretär Grey gab gestern abend im auswärtigen Amt zu Ehren des russischen Ministers des Äußeren Iswolski ein Bankett.

**London, 14. Okt.** Gestern nachmittag veranstalteten auf dem Trafalgar Square vor dem Parlamentengebäude Arbeiter und eine mit ihnen sympathisierende Volksmenge eine Demonstration. Ein starkes Polizeiaufgebot räumte den Platz. Die Zugänge zum Parlament wurden abgeperrt.

**London, 14. Okt.** Viscount Wolberhampton ist an Stelle von Lord Tweedmouth zum Lordpräsident des Geheimen Rates ernannt worden. Lord Edmund Fitzmaurice wurde zum Kanzler des Herzogtums Lancaster ernannt.

**Washington, 14. Okt.** Der Arbeiterführer Gompers erließ an die Arbeiterschaft ein Rundschreiben zugunsten der Wahl Bryan.

**Soenl, 13. Okt.** Marquis Ito, der zurzeit in Tokio weil, hat Besprechungen mit dem Premierminister, Marquis Katsuma. Kriegsminister Terauchi hat das hier in Umlauf befindliche Gerücht, daß Japan die Annexion Koreas beabsichtige, als unzutreffend bezeichnet und erklärt, daß eine Aenderung der bisherigen Politik nicht in Aussicht stehe. — Als vor

einigen Tagen 40 Mitglieder der koreanischen japanerfreundlichen Gesellschaft nach einem Heiligum wallfahrten, wurden sie irrtümlicherweise von Gendarmen für Anführer gehalten, angegriffen und 22 von ihnen getötet.

## Verschiedenes.

### Die Gordon-Bennet-Fahrt der Luft.

**Wilhelmshaven, 14. Okt.** Gestern nacht 12 Uhr rettete der Lotsenschoner „Wangeroo“ im Nebel zwei amerikanische Luftschiffer vom Ballon „St. Louis“, bei dem vier Seemeilen nordöstlich von Wangeroo gelegenen Außenjadenfeuerleuchtturm ein Ballon gestürzt. Der Fischereikreuzer „Ziethen“, der gestern von Helgoland abging, erhielt vom Kommando der Nordflottille Wilhelmshaven darauf den funktentelegraphischen Befehl, diesem eventuell Hilfe zu leisten. Außerdem wurden gestern vormittag zwei große Torpedoboote von Wilhelmshaven ausgesandt, um nach den Luftschiffen in der deutschen Bucht Umschau zu halten und ihnen eventuell Hilfe zu leisten. Der Signalverkehr war während der Nacht durch Nebel stark behindert.

**Guxhagen, 14. Okt.** Der spanische Ballon „Castilla“ ist 6 Meilen von Helgoland untergegangen. Die Insassen wurden von einem Wankener Fischerboot gerettet, welches mit denselben nach Hamburg segelt.

**Berlin, 14. Okt.** Bei den überall als vorzeitig zu bezeichnenden Landungen der zum Gordon-Bennet-Rennen aufgestellten Ballons spielte der starke Nebel eine wichtige Rolle. Fünf der gestarteten Ballons haben ihre Landung noch nicht gemeldet.

**Berlin, 14. Okt.** Da über den Verbleib mehrerer Ballons der Gordon-Bennet-Wettfahrt noch Unsicherheit herrscht, läßt das Kommando der Marineflottille der Nordsee die Nachforschungen nach den Ballons heute in verstärktem Maße fortsetzen. Vier große Torpedoboote haben den Befehl erhalten, die Nordsee abzufahren.

**Hamburg, 14. Okt.** Der Seeschiffsverkehr auf der Elbe ist seit gestern abend durch dichten Nebel gänzlich verhindert. Der Nebel ist so dicht, daß die Schiffe weder stromaufwärts, noch seewärts gehen können.

**Königsgrube, 14. Okt.** Auf der 110 Meter Höhe des Grubenbaues der Königsgrube brach heute vormittag Feuer aus. Ein Teil der Belegschaft ist teilweise unbeschadet zutage gekommen. Bisher sind drei Tote, darunter zwei Steiger, zutage befördert worden. Gegen 100 Mann befinden sich noch in der Grube. Ueber die Katastrophe wird weiter berichtet, daß die Belegschaft sich in Sicherheit befindet, da sie sich noch rechtzeitig in Lebensschächte retten konnte. Tot sind der Steiger Rother und zwei Säuer, verletzt etwa 20 Mann. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

**Paris, 13. Okt.** Wilbur Wright empfing gestern vom deutschen Kronprinzen aus Dambachhaus ein Telegramm, in dem ihm der Kronprinz herzlich zu seinem glänzenden Erfolge beglückwünscht und bedauert, nicht selbst Augenzeuge desselben gewesen zu sein.

**Paris, 14. Okt.** Wie aus Nizza berichtet wird, fanden Fischer in der Nähe von Mentone am Meeresufer eine mit bulgarischen Banknoten gefüllte Kasse. Die Polizei vermutet, daß dieselben aus einem vor zwei Jahren von zwei bulgarischen Postbeamten namens Tschakaroff und Konstantinow verübten Diebstahl herrühren, die eine Summe von 700000 Franken in bulgarischen Banknoten gestohlen hatten.

**Nantes, 14. Okt.** Ein Automobil, in dem sich zwei Kaufleute und zwei Metzger befanden, wurde gestern nachmittag beim Ueberfahren eines Fahrdamms von einem Schnellzug erfaßt. Ein Insasse des Wagens wurde getötet, die drei übrigen wurden lebensgefährlich verletzt.

**Rom, 14. Okt.** Der „Offertore Romano“ veröffentlicht einen päpstlichen Erlass, der die Gründung eines zweimal im Monat erscheinenden Blattes für Gesele und offizielle Kundgebungen des Heiligen Stuhles anordnet.

**London, 14. Okt.** Professor Gaus aus Straßburg, der zu Besuch auf der Insel Scilly weilte, wurde von den Inseln ins Meer gestürzt. Er war von einer befreundeten Dame begleitet, die mit Leben beschäftigt war und den Unfall nicht bemerkte. Sie sah nur noch seinen Hut auf den Wellen treiben. Der Leichnam wurde heute früh ein Stück von der Unfallstelle entfernt, von Arbeitern aufgefunden.

**Newyork, 14. Okt.** Ein Eisenbahnzug, in dem sich der Präsidentschaftskandidat Taft befand, ist entgleist. Taft ist nicht verletzt.

## Literatur.

**Süddeutsche Monatshefte.** Unter Mitwirkung von J. Hofmiller, Fr. Naumann, G. Pföhner, S. Thoma, K. Wall herausgegeben von R. N. Cohnmann. (Süddeutsche Monatshefte, G. m. b. H., München.) Das Oktoberheft der ausgezeichneten Reihe enthält wieder eine Fülle wertvoller und interessanter Beiträge. An erster Stelle nennen wir einen Aufsatz Friedrich v. Babers über die Mainlinie. Dr. E. Jaech, der namhafte württembergische Publizist, bringt fesselnde Tagebuchblätter aus den Tagen der türkischen Revolution. Gustav Pauli, Direktor der Kunsthalle in Bremen, behandelt „Die Kunst an deutschen Fürstentümern“. Eine Reihe von Briefen von Joachim und Brahms vermittelt nicht nur einen tiefen Blick in die Freundschaft zweier großer Künstler; aus diesen Briefen erfahren wir auch Authentisches über Schumanns letzte Lebensjahre. J. Hofmiller behandelt Wilhelm Busch, den Pessimisten, den Schüler Schopenhauers, wie er in den Briefen an Maria Anderton erscheint; E. Stempfinger veröffentlicht einige köstliche Volkshornaden aus bayerischen Niederbüchern. Unter den belletristischen Beiträgen steht der prächtige Wiener Roman „Das offene Tor“ von V. Andro an der Spitze; die Tragödie des Schaffenden im Kampf gegen die Welt. Lisa Wenger ist mit einer glänzend geschriebenen Novelle „Der Einzige“, der junge heftige Dichter Albalbert S. Kausch mit einer feinen dramatischen Arbeit „Niolas Abendtraum“ vertreten und die „Geschichte vom schlendern Starger“ ist gleichfalls eine Novelle. Die Fortsetzung der Tagebuchaufzeichnungen des württembergischen Offiziers E. L. von Helin aus dem russischen Feldzug 1812 ist wieder reich an unmittelbar gesehenen und mit naiver Schlichtheit wiedergegebenen Bildern furchtbarsten Glends und abscheulichster Grausamkeit. Spectator Novus handelt von der Entstehung der bischöflichen Gewalt, S. E. von Verleppsch-Walendas bespricht die Ausstellung der Fortbildungsschulen in „München 1908“ und der Direktor der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk in Bremen, J. G. W. Schröder, gibt beachtenswerte Fingerzeige für ein zukünftiges Zusammenwir-

fen von Künstlern, Handwerkern, Industriellen und dem laienfremden Publikum. Die „Süddeutsche Monatshefte“, die mit diesem Heft ihr 20. Quartal (Preis 4 M.) eröffnen, können jedem Gebildeten aufs wärmste empfohlen werden.

Das „Daheim“ eröffnet seinen 45. Jahrgang mit einer Kunstnummer, die dem Werk von Hans Thoma gewidmet ist. Mehrere Kunstbeilagen und zahlreiche Reproduktionen in Zweifarbendruck geben eine Uebersicht über das reiche Schaffen dieses echt deutschen Künstlers. Ein warm geschriebener, in seinem Verständnis dem Leben und dem Wirken des Altmeisters folgender Essay von Dr. Max Osborn ist der reichen, künstlerisch hervorragend ausgeführten Bilderauswahl beigegeben. — In derselben Nummer (Nr. 1, Probenummer vom 3. Oktober 1908) gelangt die erste der von der „Daheim“-Redaktion auf Grund ihres 5000 M.-Preisauschreibens preisgekrönten Novellen zum Abdruck: „Das Examen von Vater und Sohn“. Verfasser ist der junge Züricher Dichter Heinrich Federer. U. a. gibt Otto Martin einen Einblick in die Tätigkeit der Kriegsmarine bei „Nebel auf See“, Dr. Alfred Funke, der weitgereiste Kolonialpolitiker, behandelt das Thema: „Deutsche Frauen in Südamerika“. Die am 10. Oktober erschienene Nr. 2 des neuen Jahrgangs enthält als Kunstbeilage: „Kaiser Maximilian I.“ von Rubens.

Soeben erschien im Verlage von Karl Sigismund, Hofbuchhandlung, Berlin SW., Dersauestraße 13, die neueste Ausgabe von Stechers „Arme-Einteilung und Quartierliste des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, nach dem Stande vom 1. Oktober 1908. Preis 80 Pf. Diese seit 48 Jahren regelmäßig erscheinende Armeeliste enthält eine tabellarische und sehr übersichtliche Zusammenstellung aller Truppenteile der deutschen Armee, mit namentlicher Angabe der Chefs (Inhaber), Kommandeure, Standorte usw. Die Abteilung „Kaiserliche Marine“ enthält die Personalien des Reichsmarineamts, eine genaue Liste Seiner Majestät Kriegsschiffe usw. Für den praktischen Gebrauch aller Behörden, besonders für alle Beamten militärischer Bureaus, sowie für jeden Zeitungsleser ist dieses altbewährte Armeeschema ein sehr zweckmäßiges Hilfsmittel.

**Bildende Kunst.** Von den diesjährigen Veröffentlichungen der Kunstanstalt Trovitzsch & Sohn in Frankfurt a. D. liegt uns das farbenprächtige Herbstbild „Novembertag in der Normandie“ des bekannten virtuellen Landschafters Th. a. u. vor. Thaulow, der in Paris vor einigen Jahren verstorben, ist auf deutschem Boden in der Meisterschule seines Landsmanns Hans Gude in Karlsruhe vorgebildet. Später hat sich von Paris aus der Ruf seiner Meisterschaft in der Darstellung stehender Gewässer und koloristisch effektvoller Winterlandschaften über alle Länder verbreitet. Auch dieses Bild, dessen Original seit kurzem in den Besitz der genannten Kunstanstalt übergegangen ist, zeigt den nordwestlichen Landschaftler auf seinem Spezialgebiet, der normannischen Landschaft, in allen seinen Vorzügen kraftvoll und doch leichtflüchtigen Kolorit und breitmalerischer Pinselführung. Der in Anbetracht der Bildgröße (67 x 52 Zentimeter Farbendruckfläche) mäßige Preis von 25 M., ermöglicht weiten Kreisen die Erwerbung dieser hervorragenden Landschaft, die mit der Kraft des Originals zum Bestehen spricht.

## Großherzogliches Hoftheater.

### Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag den 15. Oktober. Abt. A. 11. Ab.-Vorst. „Zar und Zimmermann.“ Komische Oper in 3 Akten von Vorhagen. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag den 16. Oktober. Abt. B. 11. Ab.-Vorst. „Die Abreise.“ Musikalisches Lustspiel in 1 Akt von Eugen d'Albert. — „Durchs Fenster.“ Komische Oper in 1 Akt von Ivan Knorr. — „Flauto solo.“ Musikalisches Lustspiel in 1 Akt von Eugen d'Albert. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Samstag den 17. Oktober. Abt. A. 12. Ab.-Vorst. „Flaschmann als Erzähler.“ Komödie in 3 Akten von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag den 18. Oktober. Abt. B. 12. Ab.-Vorst. „Der Prophet.“ Große Oper mit Ballet in 5 Akten von Maherbeer. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Montag den 19. Oktober. 3. Vorst. außer Ab. Zum Westen der Hoftheaterpensionsanstalt: „Der Zigeunerbaron.“ Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr.** vom 14. Oktober 1908.

Die Wetterlage hat sich auch seit gestern nicht geändert. Der Luftdruck nimmt von einem über Osteuropa lagernden Kern aus bis zu einer bei Island sich befindenden Depression ab. In Mitteleuropa, das im Bereich des hohen Druckes liegt, ist das Wetter teils heiter, teils neblig. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

### Wetternachrichten aus dem Süden

vom 14. Oktober, früh:  
Lugano bedeckt 11 Grad, Biarritz bedeckt 21 Grad, Nizza wolfig 15 Grad, Triest wolkenlos 17 Grad, Florenz Regen 15 Grad, Rom bedeckt 14 Grad, Cagliari heiter 19 Grad, Brindisi wolkenlos 13 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Oktober	Barom.	Therm.	Wind.	Wolken.	Feuchtigk.	Wind.	Stimm.
13. Nachts 9 <sup>u</sup> 11.	755.5	9.8	8.9	99	Still	Nebel		
14. Morgs. 7 <sup>u</sup> 11.	756.4	8.7	8.2	98				
14. Mittags 2 <sup>u</sup> 11.	754.3	16.3	10.5	76	SW	heiter		

Höchste Temperatur am 13. Oktober: 13.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 8.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 14. Oktober früh: 0.0 mm. Wasserstand des Rheins am 14. Oktober, früh: Schutterinsel 1.67 m, gefallen 3 cm; Rehl 2.10 m, gefallen 2 cm; Wagan 3.75 m, Stillstand; Mannheim 2.76 m, gefallen 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Das Bankhaus

# Veit L. Homburger, Karlsruhe

Karlstrasse 11    Telefon 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Karlsruhe.  
**I. Künstler-Konzert (Hans Schmidt)**  
 im Abonnement.  
 Freitag, den 16. Oktober, im Museumssaal

**Ferencz Hegedüs,**  
 Violin-Virtuose-London

Mitwirkung:  
**Stephan Skupiewski-Warschau,**  
 Baritonist,  
**Franz Plantenberg - Berlin,**  
 Pianist.

U. 463  
 Konzertflügel Schiedmayer von Herrn Hoflieferant Maurer  
 Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr. — Ende  $\frac{1}{4}$  10 Uhr.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 M., Galerie 2.50 und 1.50 M.  
 im Vorverkauf in der Musikalienhandlung  
**Hans Schmidt, G. m. b. H.,** und an der Abendkasse.

Samstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im Museumssaal.

**Karlsruher Streichquartett**

**Deman Bühlmann Müller Schwanzara**  
 Konzertmeister. Kammermusiker. Kammermusiker. Kammervirtuos.

**I. Abend.**  
 Beethoven. Streichquartett C-moll, op. 18 Nr. 4. Smetana. Streichquartett E-moll »Aus meinem Leben«. Haydn. Streichquartett D-dur, op. 64 Nr. 5.

U. 424 **Ende nach 9  $\frac{1}{2}$  Uhr.**

Abonnementspreise für 3 Abende: Saal numeriert I. Abt. 9 M., II. Abt. 6.50 M., Galerie numeriert 5 M., Einzelbillet numeriert M. 3.50 und 2.50, nichtnumeriert 2 M., Galerie 2 und 1 M. sind in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz, Kaiserstr. 114,** und an der Abendkasse zu haben.

Karlsruhe — Museumssaal  
 Mittwoch den 21. Oktober 1908, abends 8 Uhr,

**Lieder-Abend**  
 von  
**Iduna Walter - Choinanus**  
 (Alt) aus Berlin.

Am Klavier: **Clara Faisst.**

Blüthner-Konzertflügel a. d. Lager d. Hofl. L. Schweisgut hier.  
 Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2.— und 1.— in der U. 967

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,**  
 Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Alpirsbach bei Freudenstadt (Schwarzwald)

**Sanatorium für Nervenleiden u. innere Krankheiten von Dr. med. K. Würz.**

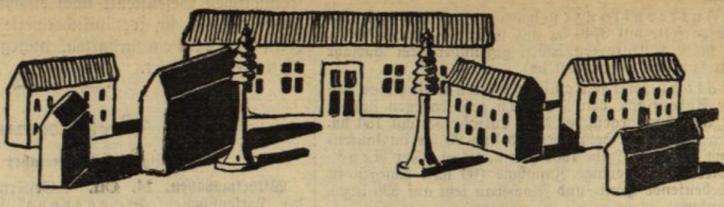
Das ganze Jahr geöffnet. — Prosp. grat.

Wiesbaden Wintersaison.  
 Fortdauer aller Kurmittel.  
 Abwechslungsreiche Veranstaltungen  
 im prachtvollen neuen Kurhause.  
 Prospekte frei Städt. Kurverwaltung.

**Scherer-Cognac**  
 hervorragende deutsche Marke  
 $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 2.—  $\frac{1}{4}$  Fl. Mk. 1.10

**Cognac diabétique**  
 garantiert zuckerfrei  
 $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 3.—  $\frac{1}{4}$  Fl. Mk. 1.60

**Viktor Merkle**  
 Karlsruhe Tel. 175  
 U. 171



In jedem Haus  
 benutzt man jetzt zum Ko-  
 chen, Braten, Backen nur noch  
 „Palmin.“

U. 807

Wenn die  
 Blätter  
 fallen

beginnt auch im menschlichen Leben gleich der Natur ein neuer Zeitabschnitt. Der Herbst bzw. Winter mit den nassen u. kalten Tagen steht vor der Tür, und der Jahreszeit entsprechend wird auch die Kleidung gewechselt. Nicht zuletzt aber sind es die Schuhe, die erneuert werden müssen.

Vielen ist daher jetzt ein Hinweis auf mein Geschäft willkommen, das bei den bekannt billigen Preisen u. bester Ware eine Bezugsquelle ohnegleichen bildet.

**Schuh-Bruder**  
 Schuhmacherei,  
 Schuhwarenhandlung  
 und -Versandgeschäft,  
**Amalienstr. 25a**  
 bei Waldstr.-Ecke

**Bülow-Pianos.**

Der grosse Pianist Prof. Dr. Hans von Bülow fand die Pianos von Arnold, Aschaffenburg, in Ton und Spielart unübertroffen und wählte eines zu eig. Gebrauch. Durch den direkten Verkauf von d. Fabrik und der Ersparung des Händlernutzens beste und billigste Bezugsquelle und sicherste Garantie.

**Gewerbeverein Karlsruhe e. S.**  
 Monatsversammlung am Mittwoch, 14. d. M., abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, im Saal 3 bei Schrempf. Tagesordnung: „Die Wirkung des neuen Vermögenssteuergesetzes beim Handwerkerstand.“ Referent: Herr Fabrikant O. Edelmann. Wir laden hiermit unsere Mitglieder, sowie die Mitglieder der gewerblichen Vereinigungen zur Teilnahme höflich ein.  
 U. 458 Der Vorstand.

**Badisch-Bayerischer und Mannheimer usw. Bayerischer Güterverkehr.**  
 Mit Gültigkeit vom 16. Oktober 1908 wird ein Ausnahmetarif für Abfallschwefelsäure zu Düngemitteln von den Stationen Mannheim, Rheinau und Ludwigshafen nach Station Augsburg eingeführt. Die Frachtsätze werden gleichzeitig in unserem Tarifanzeiger bekannt gegeben, auch sind sie bei den Dienststellen zu erfragen.  
 U. 466  
 Karlsruhe, den 14. Oktober 1908.  
 Groß. Generaldirektion  
 der Bad. Staatseisenbahnen.

**„Salus“**  
 neuestes und angenehmstes von Autoritäten ersten Ranges empfohlenes Heilverfahren.

Ausserordentlich günstige Erfolge selbst bei veralteten Nerven- und Muskelerkrankungen,  
**Ischias, Cicht, Rheumtismus**

Salus-Institut im  
**Friedrichsbad**  
 Telephon 1013  
 U. 38

**Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.**  
 (staatlich anerkannt) Nr. 804.52,  
 $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

**Handels-Hochschulkurse Karlsruhe**  
 veranstaltet vom Kaufmännischen Verein Karlsruhe mit Unterstützung der Stadtgemeinde, der Großh. Technischen Hochschule u. der Handelskammer.

**Winter-Semester 1908/09.**  
 Beginn: 19. Oktober 1908. Die Vorlesungen finden in der Technischen Hochschule statt.

**1. Rechtswissenschaft.**  
 A. Familien- und Erbrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs.  
 Dozent: Herr Landgerichtspräsident Dr. Dörner, Karlsruhe.  
 Jeden Donnerstag, abends 8  $\frac{1}{2}$  Uhr. Beginn 22. Oktober.  
 B. Praktische Übungen aus dem Gebiete des Bürgerlichen und des Handelsrechtes. Besprechung von Rechtsfällen. (Halbsemesterkurs).  
 Dozent: Herr Landgerichtspräsident Dr. Dörner, Karlsruhe.  
 Jeden Montag, abends 8  $\frac{1}{2}$  Uhr. Beginn 19. Oktober.

**2. Volkswirtschaftslehre.**  
 A. Ausgewählte Kapitel aus der Finanzwissenschaft.  
 Dozent: Herr Professor Dr. von Zwiervedel, Ebenhofstr. von der Technischen Hochschule Karlsruhe.  
 Jeden Dienstag, abends 8  $\frac{1}{2}$  Uhr. Beginn 27. Oktober.  
 B. Kartelle und Trusts (Halbsemesterkurs).  
 Dozent: Herr Professor Dr. Tiefmann von der Universität Freiburg.  
 Jeden Freitag, abends 8  $\frac{1}{2}$  Uhr. Beginn 23. Oktober.

**3. Spezialgebiete der Warenherstellung.**  
 Die Nahrungsmittelindustrie.  
 Dozent Herr Professor G. Rupp, Leiter der Großh. Lebensmittel-Prüfungsstation der Technischen Hochschule Karlsruhe.  
 Jeden Mittwoch, abends 8  $\frac{1}{2}$  Uhr. Beginn 21. Oktober.  
 Zum Besuch der Vorlesungen sind alle Kaufleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben. Eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt.  
 Ferner sind zum Besuch zugelassen: Lehrer, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt.  
 Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium.  
 Die Besuchsgebühren betragen für das Wintersemester

Für Angestellte:	Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen, sowie für Nicht-Kaufleute:
1. Für sämtliche Kurse . . . M. 12.—	M. 20.—
2. Für einen Semesterkurs „ 4.—	„ 6.—
3. Für einen Halbjahreskurs „ 2.—	„ 3.—

Für Angestellte, die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe sind, betragen die Besuchsgebühren M. 8.— bzw. M. 3.—. Anmeldungen gegen Vorausbezahlung der Besuchsgebühr werden vom 1. bis 15. Oktober in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen:  
**A. Vielesfelds Hofbuchhandlung, W. Jährs, C. Kuntz, J. Linck's Buchhandlung.**  
 Karlsruhe, September 1908.

**Das Kuratorium.**